



LAGEBERICHT DES VORSTANDES

für das Geschäftsjahr 2025

Porsche Bank Aktiengesellschaft Konzernabschluss



INHALT

1.	Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	4
1.1.	Geschäftsverlauf.....	4
1.1.1.	Märkte – Ländergrafik	4
1.1.2.	Konjunkturelle Entwicklung.....	5
1.1.2.1.	Weltwirtschaft & Euroraum	5
1.1.2.2.	Österreich	5
1.1.2.3.	Auslandsgeschäft	6
1.1.3.	Analyse des Geschäftsverlaufes.....	7
1.1.3.1.	Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen	7
1.1.3.2.	Geschäftsfeld Versicherung	9
1.1.3.3.	Geschäftsfeld Versicherungsvermittlung.....	11
1.1.3.4.	Geschäftsfeld Rent a Car.....	12
1.2.	Bericht über Zweigniederlassungen.....	13
1.3.	Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	14
1.3.1.	Finanzielle Leistungsindikatoren.....	14
1.3.2.	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	14
2.	Bericht über die geplante Entwicklung und die Risiken des Unternehmens.....	18
2.1.	Geplante Entwicklung des Unternehmens	18
2.1.1.	Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen.....	18
2.1.2.	Geschäftsfeld Versicherung.....	20
2.1.3.	Geschäftsfeld Versicherungsvermittlung	21
2.1.4.	Geschäftsfeld Rent a Car	21
2.2.	Chancen- und Risikobericht	22
2.2.1.	Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- u. Risikomanagementsystems..	23
2.2.1.1.	Organisation des Risikomanagements	23
2.2.1.2.	Internes Kontrollsystem	24
2.2.1.3.	Risikoidentifikation	24
2.2.1.4.	Risikotragfähigkeit	25
2.2.2.	Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen.....	26
2.2.2.1.	Adressausfallrisiko	26
2.2.2.2.	Chancen und Kreditrisiken	27
2.2.2.3.	Restwertrisiko	27
2.2.2.4.	Chancen aus Restwertrisiko.....	28
2.2.2.5.	Marktrisiken	28
2.2.2.6.	Liquiditätsrisiko.....	29



2.2.2.7.	Makroökonomisches Risiko	30
2.2.2.8.	Operationelles Risiko	30
2.2.2.9.	Nachhaltigkeitsrisiken.....	31
2.2.2.9.1.	Regulatorische Pflichten Porsche Bank Gruppe.....	31
2.2.2.9.2.	ESG-Integration im Risikorahmenwerk.....	32
2.2.2.9.3.	ESG als Teil des Gesamtbank Risikomanagements der Porsche Bank.....	32
2.2.2.10.	Verbriefungsrisiko	33
2.2.3.	Geschäftsfeld Versicherung.....	33
2.2.4.	Geschäftsfeld Versicherungsvermittlung	36
2.2.5.	Geschäftsfeld Rent a Car	36
3.	Nicht finanzielle Erklärung	37
4.	Bericht über Forschung und Entwicklung.....	37
5.	Strategie und Unternehmenswerte	37

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Länderportfolio der Porsche Bank Gruppe.....	4
Abbildung 2:	Entwicklung des Vertragsbestandes 2025 (Angaben in Stück).....	8
Abbildung 3:	Entwicklung der Vertragszugänge 2025 (Angaben in Stück).....	8
Abbildung 4:	Portfolio Versicherungsprodukte (Angaben in % des Vertragsbestandes).....	10
Abbildung 5	Personalstand Porsche Bank Gruppe 2025.....	17



1. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

1.1. Geschäftsverlauf

Die Porsche Bank Gruppe mit Sitz in Salzburg ist in den Geschäftsfeldern Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Versicherungsvermittlung sowie Carsharing, Autoabo und Autovermietung tätig. Die Porsche Bank AG bzw. ihr Vorgängerunternehmen wurde 1966 gegründet. Die Gruppe ist aktuell mit 41 Unternehmen und Zweigniederlassungen in 15 Ländern in Europa sowie in Kolumbien und Chile vertreten.

1.1.1. Märkte – Ländergrafik

Seit der Gründung im Jahr 1966 konnte die Porsche Bank AG ihre Marktposition in Österreich immer weiter ausbauen. Dieses Wachstum basiert auf der guten Zusammenarbeit mit den Vertriebsorganisationen der Automarken der VW Gruppe und Porsche sowie dem hohen Marktanteil ihrer Fahrzeuge. Ab 1994 gründete die Porsche Bank AG Tochterfirmen in Ländern, in denen die österreichische Porsche Holding GmbH als Importeur oder im Einzelhandel präsent ist. Hierzu zählen Ungarn, Slowenien, die Slowakei, Kroatien, Rumänien, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Nordmazedonien, Albanien, Bulgarien, die Ukraine sowie Südamerika mit Kolumbien und Chile. Seit 60 Jahren bietet die Porsche Bank Gruppe dem Markt ein ständig wachsendes Sortiment an Dienstleistungen.

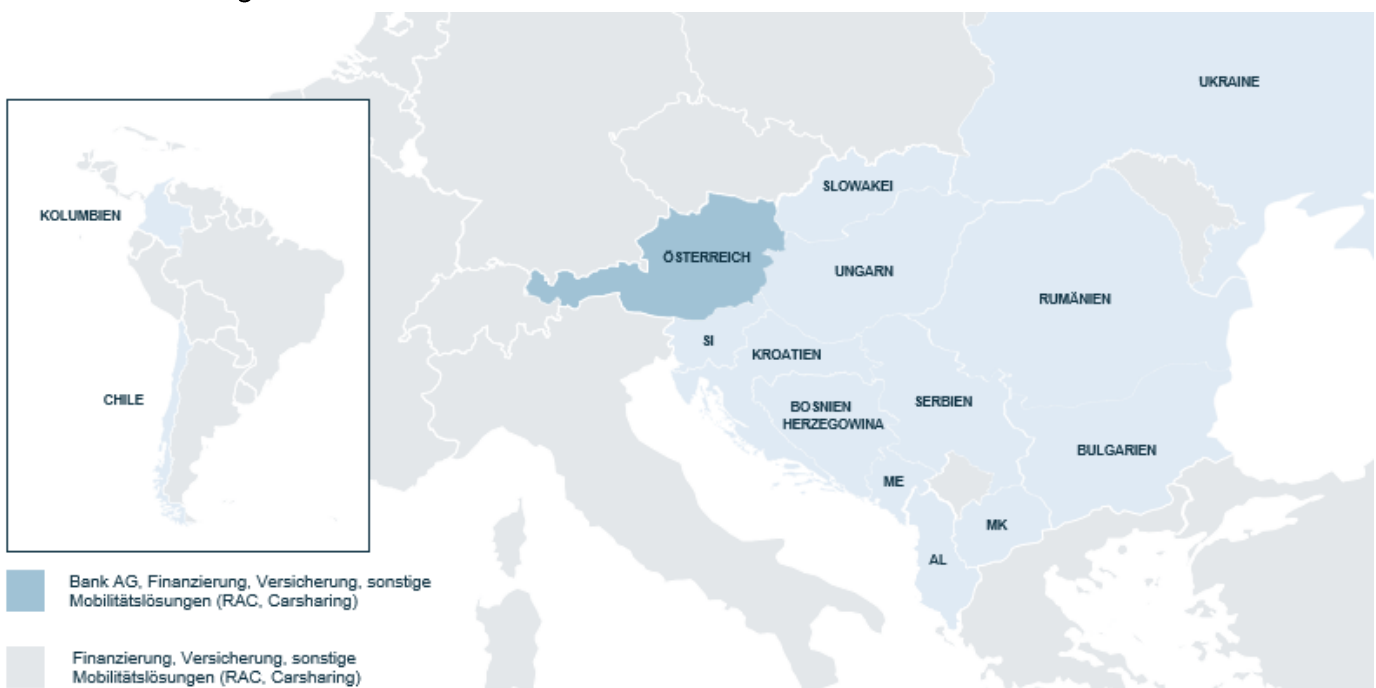


Abbildung 1: Länderportfolio der Porsche Bank Gruppe



1.1.2. Konjunkturelle Entwicklung

Die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2025 stellt sich gemäß den zum Erstellungszeitpunkt verfügbaren Prognosen wie folgt dar:

1.1.2.1. Weltwirtschaft & Euroraum

Die Weltwirtschaft befindet sich ab 2025 in einer Phase verhaltener Stabilisierung. Das globale Wachstum bleibt mit rund drei Prozent moderat und wird weiterhin vor allem von den USA und den Schwellenländern getragen, während China an Dynamik verliert. Der Welthandel erholt sich zwar, erreicht jedoch nicht mehr die hohen Zuwachsraten früherer Jahre. Im Euroraum setzt ab 2025 eine langsame konjunkturelle Belebung ein, mit Wachstumsraten um rund 1,25 % bis 1,50 %. Parallel dazu geht die Inflation weiter zurück, wodurch sich die geldpolitischen Rahmenbedingungen schrittweise entspannen und die Finanzierungsbedingungen leicht verbessern.

Gleichzeitig bleibt das internationale Umfeld von erhöhten Unsicherheiten geprägt. Geopolitische Spannungen, protektionistische Tendenzen und strukturelle Verschiebungen in den globalen Wertschöpfungsketten erhöhen die Anfälligkeit der Weltwirtschaft für Störungen und begrenzen die Dynamik der Erholung. Zwar unterstützt die moderate Erholung von Welthandel und Investitionstätigkeit mittelfristig die Nachfrage in der Automobilindustrie, gleichzeitig verschärft sich jedoch der strukturelle Wettbewerb. Der zunehmende Exportdruck aus China, industriepolitische Eingriffe und die fortschreitende technologische Transformation erhöhen die Volatilität der Märkte. Die Branche befindet sich weiterhin im Spannungsfeld zwischen zyklischer Erholung und einem tiefgreifenden strukturellen Wandel hin zu Elektromobilität, Software und neuen Mobilitätsdienstleistungen.¹

1.1.2.2. Österreich

Nach zwei Rezessionsjahren kehrt Österreich 2025 auf einen verhaltenen Wachstumspfad zurück. Für 2025 liegt das BIP-Wachstum bei rund 0,6 %, das sich bis 2027 schrittweise auf etwa 1,1 % erhöht. Die Inflation bleibt 2025 noch erhöht, sinkt aber in den Folgejahren deutlich. Die Arbeitslosenquote steigt 2025 gemäß AMS auf 7,5 % und wird erst ab 2027 langsam zurückgehen.¹

¹ OeNB Report Gesamtwirtschaftliche Prognose für Österreich - Dezember 2025



Österreichs Exporte entwickeln sich nur gedämpft, was auf die schwache europäische Industriekonjunktur, den intensiveren internationalen Wettbewerb und eine verschlechterte Kostenposition zurückzuführen ist. Erst ab 2026 wird mit einer moderaten Erholung gerechnet. Die Investitionstätigkeit stabilisiert sich, bleibt jedoch angesichts niedriger Kapazitätsauslastung und hoher Unsicherheit verhalten.

Für die österreichische Automobil- und Zulieferindustrie bedeutet dies ein weiterhin herausforderndes Umfeld. Kurzfristig dämpfen die schwache Nachfrage in Europa und die enge Verflechtung mit der deutschen Automobilindustrie die Entwicklung. Gleichzeitig verstärken steigender Wettbewerbsdruck, insbesondere aus China, sowie der technologische Wandel den strukturellen Anpassungsbedarf. Insgesamt ist bis 2028 von einer langsamen Stabilisierung auszugehen, die stark davon abhängt, wie erfolgreich die Branche den Übergang zu neuen Technologien, Produkten und Mobilitätsmodellen gestaltet.²

1.1.2.3. Auslandsgeschäft

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellen sich an den Märkten im Jahr 2025, in denen die Porsche Bank Gruppe vertreten ist, wie folgt dar:

	BIP Wachstum	Inflation	Arbeitslosen- quote	Länderrating S&P	Staats- verschuldung
AT ²	0,6%	3,6%	7,5%	AA+	81,9%
HU ³	0,5%	4,4%	4,5%	BBB-	74,5%
SI ⁴	1,7%	2,7%	4,2%	AA	66,6%
SK ³	0,9%	4,5%	6,0%	A+	61,8%
HR ³	3,0%	3,7%	4,8%	A-	57,2%
RO ⁷	0,9%	9,6%	6,0%	BBB-	58,9%
RS ³	2,0%	2,8%	8,2%	BBB-	43,3%
ME ⁸	3,1%	4,2%	9,3%	B	56,2%
MK ³	3,8%	4,0%	11,5%	BB-	52,4%
AL ¹⁰	3,8%	2,2%	8,1%	BB	53,4%
BA ⁵	2,1%	4,3%	11,2%	B+	25,7%
BG ⁶	3,2%	5,2%	3,6%	BBB+	27,0%
UA ³	2,1%	8,0%	13,1%	CCC+	89,9%
CO ⁹	2,6%	5,1%	7,0%	BB	61,3%
CL ⁹	1,6%	3,5%	8,4%	A	41,7%

² OeNB Report Gesamtwirtschaftliche Prognose für Österreich - Dezember 2025

³ Quelle: National Bank of HR / SK / HU / RS / MK / UA

⁴ Quelle: Statistical Office of the Republic of Slovenia

⁵ Quelle: Central Bank of Bosnia and Herzegovina

⁶ Quelle: National Statistic Institute

⁷ Quelle: National Prognosis Commission; CEIC

⁸ Quelle: MONSTAT; Trading Economics (unemployment rate)

⁹ Quelle: Trading Economics

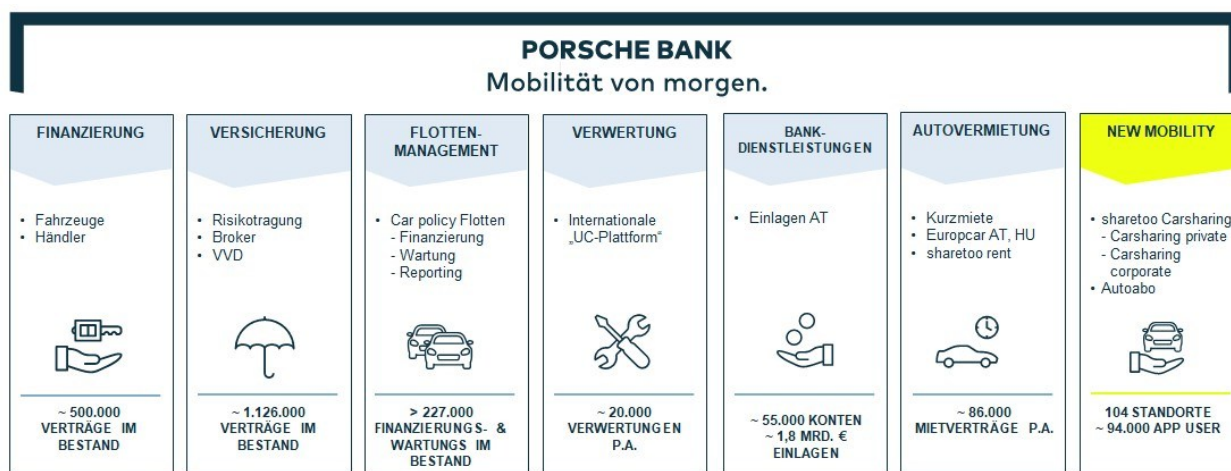
¹⁰ Quelle: INSTAT (Institute of Statistics)



1.1.3. Analyse des Geschäftsverlaufes

Unter dem Motto „alles aus einer Hand“ bietet die Porsche Bank Gruppe eine breite und innovative Produktpalette an Mobilitätslösungen für unsere Kund*innen. Egal ob Privatkund*in oder Unternehmer*in, ob ein Fahrzeug oder eine ganze Flotte - die Mobilität der Kund*innen steht für die Porsche Bank Gruppe im Fokus des Handelns.

Die Porsche Bank Gruppe deckte im Geschäftsjahr 2025 folgende Geschäftsfelder ab:



Daten per 31.12.2025 inkl. CO & CL

1.1.3.1. Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen

Mit einem Portfolio von über 478.500 Finanzierungsverträgen in Österreich und im CEE-Bereich konnte ein Zuwachs von +8,5 % zum Vorjahr erzielt werden. Besonders positiv entwickelte sich das Wartungsvertragsgeschäft, dessen Bestandsvolumen um +25 % auf rund 157.600 Verträge ausgebaut werden konnte. Die ausgeprägten Wachstumsraten in allen Produktsegmenten unterstreichen die Skalierbarkeit sowie die nachhaltige Ertragskraft des Geschäftsmodells und stärken die Marktposition der Porsche Bank Gruppe.

Die Penetrationsrate im Finanzierungsgeschäft verzeichnete eine überaus erfreuliche Entwicklung und erreichte in Österreich mit 56,1 % ein neues Rekordniveau. Damit lag sie um 7,2 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert und dokumentiert die deutlich gestiegene Marktdurchdringung sowie die erfolgreiche Umsetzung der Vertriebs- und Produktstrategie. Die gesamte Porsche Bank Gruppe konnte den Finanzierungsanteil 48,1% im Vergleich zum Vorjahr (+5 Prozentpunkte) steigern.

Die E-Mobilität stand trotz technologischer Herausforderungen im vergangenen Autojahr wieder deutlich stärker im Fokus der Kundinnen und Kunden. Der Umstieg von klassischen



Verbrennungsmotoren auf elektrifizierte Fahrzeuge hat dabei spürbar an Tempo gewonnen. Es ist auch weiterhin von einem kontinuierlichen Anstieg des Elektroanteils auszugehen.

Entwicklung des Vertragsbestandes

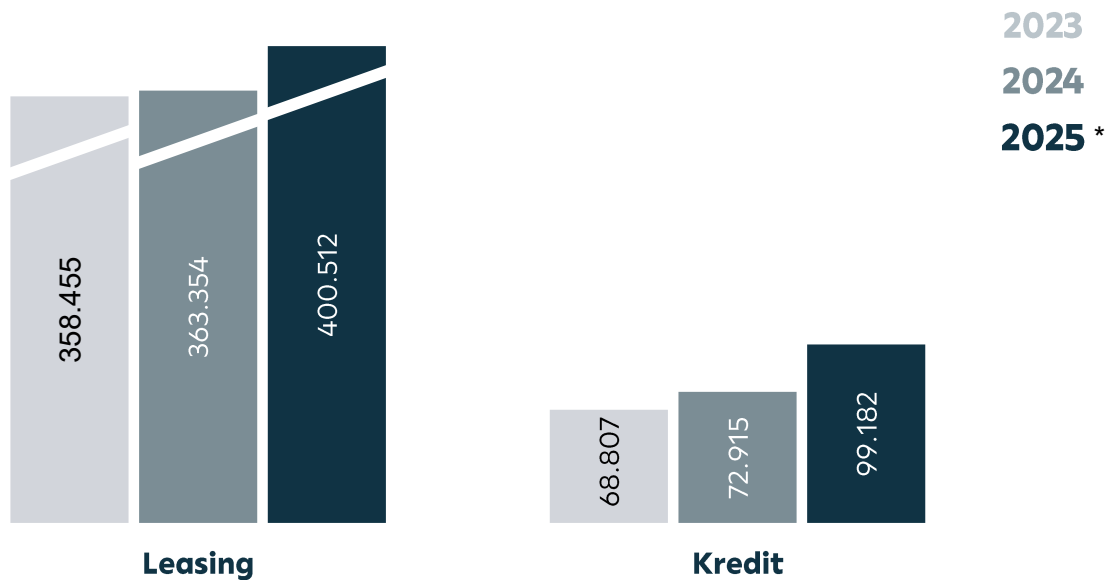


Abbildung 2: Entwicklung des Vertragsbestandes 2025 (Angaben in Stück)

Entwicklung der Vertragszugänge

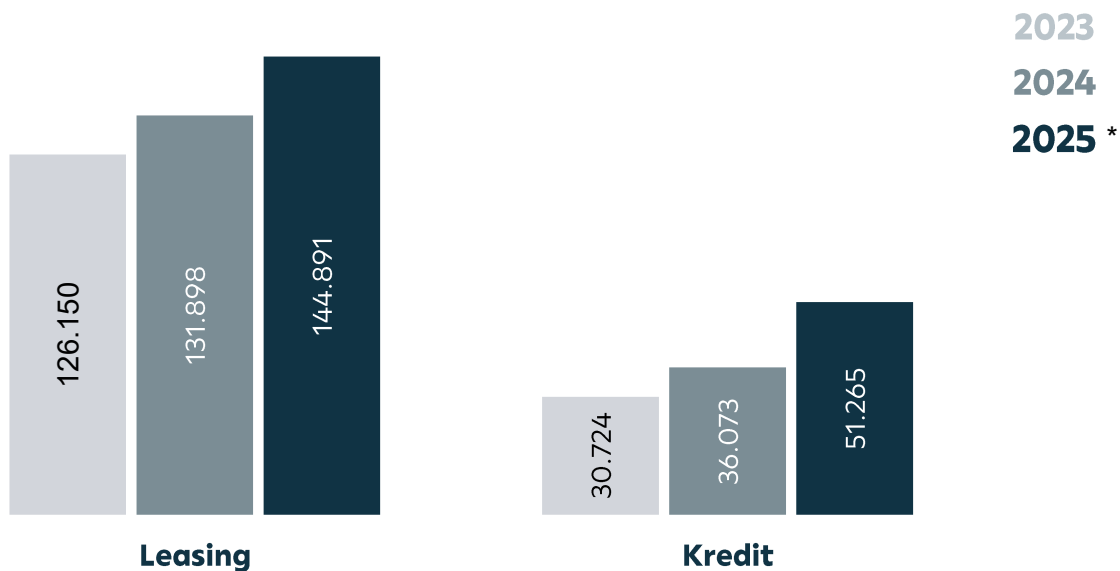


Abbildung 3: Entwicklung der Vertragszugänge 2025 (Angaben in Stück)

*inkl. Stückzahlen der Gesellschaften Chile + Kolumbien



Entwicklung Auslandsgeschäft

in Stück	Zugang Finanzierung	Δ VJ	Bestand Finanzierung	Δ VJ	Zugang Wartung	Δ VJ	Bestand Wartung	Δ VJ
AT	82.294	+21%	235.748	+9%	45.848	62%	104.420	31%
HU	16.061	+3%	27.980	+3%	4.444	-14%	7.877	-7%
SI	15.850	+1%	42.635	0%	4.740	+65%	6.529	+38%
SK	11.735	+34%	27.298	+2%	1.057	-12%	3.313	+11%
HR	16.230	+4%	40.486	+13%	2.346	+20%	6.601	+14%
RO	23.991	-2%	54.014	+4%	7.823	-1%	15.581	+9%
RS	5.418	+4%	14.448	+8%	1.602	+4%	4.764	+13%
ME	1.734	+38%	3.853	+26%	115	+11%	217	+55%
MK	1.461	+2%	4.269	+10%	306	-37%	1.096	+7%
AL	1.109	+11%	3.111	+16%	49	+4%	99	-51%
BA	3.023	+12%	7.421	+8%	897	+25%	1.937	+9%
BG	4.832	+7%	14.806	+7%	1.019	-15%	3.565	+13%
UA	1.527	+5%	2.508	+1%	1.163	>100%	1.602	-1%
CO*	5.661	+19%	10.010	+19%	0	+0%	0	+0%
CL*	4.628	-3%	11.108	-16%	1.176	+32%	1.556	>100%

*Porsche Bank Anteil an den angeführten Gesellschaften in Kolumbien und Chile: jeweils 40%

1.1.3.2. Geschäftsfeld Versicherung

Der österreichische Versicherungsmarkt verzeichnete 2025 (Quartal 1-3) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum insgesamt eine Prämiensteigerung von +5,1 %. Aufgrund der allgemein niedrigeren Schadenbelastung, aber insbesondere im Bereich Schaden/Unfall, erhöhte sich das versicherungstechnische Ergebnis (+161,7 %). Die gute Entwicklung an den Finanzmärkten führte zu einer Steigerung des Finanzergebnisses (+16,3 %). Insgesamt stieg dadurch das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) deutlich an (+66,7 %).

Die Porsche Versicherungs AG konnte das Geschäftsjahr 2025 mit einem Zuwachs von knapp 22 % an Bestandsverträgen erfolgreich abschließen. Das Kasko-Geschäft, welches sowohl in Österreich als auch in den EU-Ländern Ungarn, Rumänien, Slowenien, Kroatien und Bulgarien im Wege der Niederlassungsfreiheit betrieben wird, stellt das Hauptprodukt dar. Über all diese Märkte konnte der Bestand im Jahr 2025 um insgesamt 11,6 % auf 258.978 Kaskoverträge gesteigert werden, begünstigt durch die höheren Neuabschlüsse. Die Anzahl an Neuabschlüssen (Österreich und CEE) stieg um 31,4 % auf 100.041 (VJ: 76.118).



Die Schadenquote für Kasko gesamt (Österreich und CEE) beträgt 79,2 % und liegt damit deutlich unter dem Vorjahresniveau (83,8 %).

Produkte der Porsche Versicherungs AG

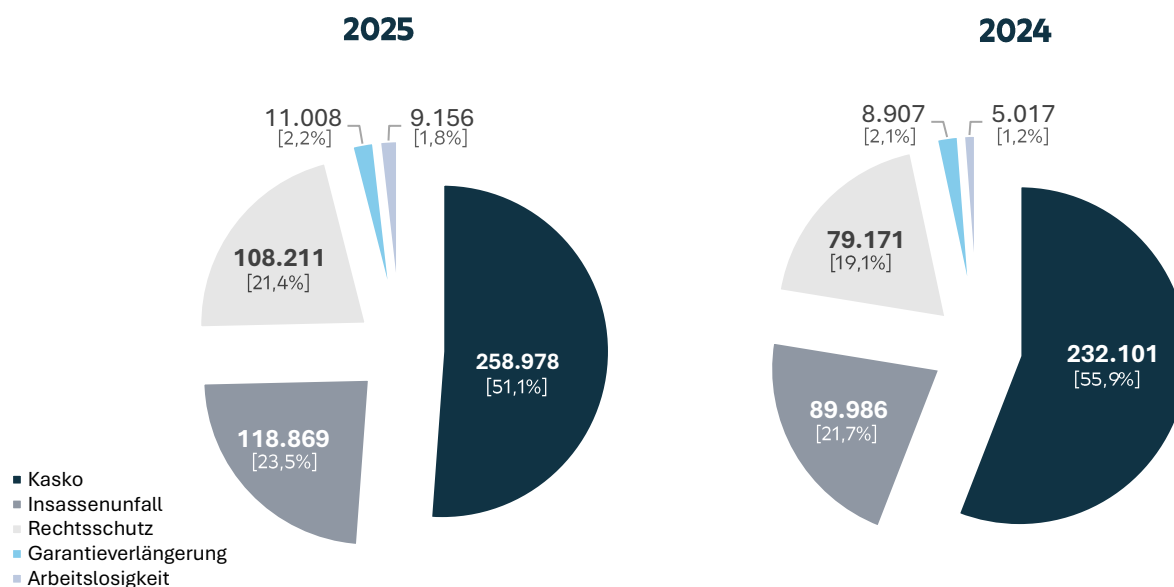


Abbildung 4: Portfolio Versicherungsprodukte (Angaben in % des Vertragsbestandes)

Geschäftsentwicklung an den relevanten Standorten:

	AT	HU	RO	SI	HR	BG
Kaskoverträge im Eigenrisiko						
Bestand (Stk.)	171.484	24.411	24.703	17.936	14.031	6.413
Veränderung zum Vorjahr	17.398	3.043	1.442	896	1.931	2.167
Neuabschlüsse						
Zugang (Stk.)	47.771	15.442	19.079	4.966	6.187	6.596
Veränderung zum Vorjahr	14.187	5.061	1.771	108	607	2.189
Prämienerlöse (in MEUR)						
Erlöse	137,07	10,70	24,61	10,46	6,68	8,55
Veränderung zum Vorjahr	16,09	2,17	1,02	1,57	1,17	2,53

Neben der Kaskoversicherung bietet die Porsche Versicherungs AG in Österreich die Insassenunfall-, die Fahrzeugrechtsschutz-, die Anschlussgarantie- und die Arbeitslosigkeitsversicherung im Eigenrisiko an. Die Insassenunfall- und KFZ-Rechtsschutz- und Arbeitslosigkeitsversicherung sind im Bestand stark gewachsen, nachdem sie in die



gängigen Produktpakete fix integriert wurden. Auch das Portfolio der Anschlussgarantieversicherung zeigt in Österreich eine erfreuliche Entwicklung und weist in Ungarn bereits die ersten Bestandsverträge auf.

Bestand sonstige Produkte der Porsche Versicherungs AG

in Stück	2024	2025	Veränderung
Insassenunfall	89.986	118.869	+ 28.883
KFZ-Rechtsschutz	79.171	108.211	+ 29.040
Anschlussgarantie	8.907	11.008	+ 2.101
Arbeitslosigkeit	5.017	9.156	+ 4.139

1.1.3.3. Geschäftsfeld Versicherungsvermittlung

Das Geschäftsfeld der Versicherungsvermittlung ist für die Porsche Versicherungs AG ein wichtiger Eckpfeiler des Geschäftsmodells. Hier spielt vor allem die KFZ-Haftpflicht eine zentrale Rolle, die ausschließlich an ausgewählte Versicherungspartner vermittelt wird. Die Kooperationen mit den Versicherungspartnern stehen im Einklang mit der Entwicklung des Gesamtgeschäftsmodells auf einer soliden Basis. Eine hohe Qualität der Produktinhalte und eine exzellente Kundenbetreuung durch die Partner sind von zentraler Bedeutung, da sie entscheidend zur angestrebten Kundenzufriedenheit beitragen.

Im Geschäftsfeld der Versicherungsvermittlung ist auch der Konzernmakler angesiedelt. Sein Hauptschwerpunkt liegt auf der Betreuung der Versicherungsangelegenheiten aller Unternehmen der Porsche Holding weltweit, insbesondere auf der Führung und Optimierung der laufenden nationalen und internationalen Versicherungsprogramme. Die Beratung und Betreuung von Händlerpartnern in der österreichischen Vertriebsorganisation sowie von Mitarbeiter*innen des Konzerns im Rahmen der erteilten Maklervollmachten gehören ebenfalls zu seinem Aufgabengebiet.

In Österreich wird die Versicherungsvermittlung aus dem Autohaus über den Volkswagen Versicherungsdienst GmbH (VVD) abgewickelt. In den CEE-Ländern der Porsche Bank Gruppe hingegen fungieren die Tochtergesellschaften als Versicherungsbroker.



Vermittelte Kasko/-Haftpflichtverträge

in Stück	Bestand	Δ VJ	Zugang	Δ VJ
AT	252.508	+8%	97.299	+12%
HU	46.280	-3%	14.832	+0%
SI	41.665	+2%	34.376	+3%
SK	46.948	-4%	11.193	+6%
HR	32.101	+13%	36.487	+15%
RO	70.906	+7%	36.904	-4%
RS	22.993	+6%	26.003	+3%
ME	3.853	+26%	1.734	+38%
MK	5.635	+8%	5.631	+7%
AL	6.525	+29%	6.628	+27%
BA	9.710	+15%	9.935	+11%
BG	23.273	+0%	24.580	-1%
UA	8.261	+0%	6.403	+5%
CO*	2.829	+25%	3.537	+56%
CL*	9.863	+5%	9.322	+11%

*Porsche Bank Anteil an den angeführten Gesellschaften in Kolumbien und Chile: jeweils 40%

1.1.3.4. Geschäftsfeld Rent a Car

Die Porsche Bank Gruppe betreibt das Rent a Car Geschäft in Österreich und in Ungarn als Franchisenehmer*in von Europar. Das Vermietgeschäft dient in beiden Ländern der Ergänzung des bestehenden Dienstleistungsportfolios der Porsche Bank AG und leistet einen unterstützenden Beitrag zum operativen Geschäft.

In Österreich konnte durch eine an die Marktsituation angepasste Flottenplanung die Auslastung der Vermietflotte im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden. Ein starker Fokus liegt auf der Flottenkostenoptimierung, die maßgeblich zur nachhaltigen Ergebnisstabilität der Gesellschaft beiträgt. Im Wesentlichen ist das positive Jahresergebnis 2025 auf eine stabile operative Geschäftsentwicklung sowie eine kostenbewusste Unternehmensstruktur zurückzuführen. Für das Geschäftsjahr 2026 wird weiterhin das Ziel verfolgt, einen wesentlichen Beitrag am Gruppenergebnis zu leisten. Die ARAC GmbH (Franchisenehmer*in von Europar in Österreich) vergrößerte im Verlauf des Jahres 2025 ihre Vermietflotte im Vergleich zum Jahr 2024 nur moderat um 4,5 %. Anlass hierfür war die Optimierung der Umsatzerlöse unter Berücksichtigung der Vermietpreise und



Vermietflottenauslastung. Eine Maßnahme, die die Aufstockung der Flottengröße ermöglichte, war der Einsatz und Ankauf von Fahrzeugen, die nach Ende der Leasinglaufzeit im Eigenrisiko vermarktet werden. Diese Fahrzeuge ermöglichen eine flexible Steuerung der Vermarktung, da die Verkaufszeitpunkte im Gegensatz zu Fahrzeugen mit garantierten Restwerten, nicht zu fixierte Termine. Um Synergien im Geschäftsfeld des Rent a Car zu nutzen, werden in der ARAC GmbH die operativen Prozesse rund um die Abwicklung der New Mobility (autoabo und car sharing) durchgeführt, wie auch Teile der administrativen Tätigkeiten.

Das Rent a Car Geschäft in Ungarn wird durch Europcar-Franchise in der Gesellschaft Eurent Autókölcsönző Kft. abgewickelt. Mit der Erholung des Tourismus in Ungarn hat sich im Mietwagensegment ein zunehmend kompetitiver Wettbewerbsmarkt entwickelt, der auch durch niedrige Kostenstrukturen lokaler Anbietern intensiviert wird. Die unter den Erwartungen liegende Performance im ersten Halbjahr machte strukturelle Anpassungen erforderlich. Mit der Schließung zweier Standorte (Kempinski, Szeged) soll die Fahrzeugallokation künftig effizienter gestaltet werden. Parallel dazu wurde der Personaleinsatz an die neuen organisatorischen Anforderungen angepasst. Die eingeleiteten Maßnahmen zeigten gegen Jahresende Wirkung: Die Auslastung verbesserte sich und erreichte für das Gesamtjahr 2025 einen Wert von 71,1 % (VJ: 70,3 %). Die Miettage in Ungarn reduzierten sich aufgrund der Markt- und Bestandsentwicklung um 5 % auf rund 20.000, während die Anzahl der Mietverträge leicht um 1,3 % auf 21.300 stieg. Dies führte zu einer weiteren Verkürzung der durchschnittlichen Mietdauer auf 9 Tage.

1.2. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Porsche Bank AG wickelt ihre Geschäfte ausschließlich am Standort Vogelweiderstraße 75, 5020 Salzburg, ab. Zweigniederlassungen (Filialen) im Ausland bestehen nicht. Die Tochtergesellschaft Porsche Versicherungs AG unterhält hingegen Zweigniederlassungen in Ungarn, Rumänien, Slowenien, Kroatien und Bulgarien.



1.3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

1.3.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren werden im Anhang des Konzernabschlusses erläutert (siehe Abschnitt 6.10).

1.3.2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der digitale Wandel sowie anhaltende wirtschaftliche Herausforderungen haben die Arbeitswelt in den vergangenen Jahren nachhaltig verändert und stellen auch die Porsche Bank Gruppe vor neue, zunehmend komplexe Anforderungen. Die Personalabteilungen der Gruppe reagieren darauf – unterstützt durch die neu etablierten HR-Hubs – mit gezielten Investitionen in moderne HR-Systeme sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Optimierung bestehender Prozesse.

Auf diese Weise werden zentrale Voraussetzungen geschaffen, um Mitarbeiter*innen über den gesamten Employee Lifecycle hinweg professionell zu begleiten. Die Kombination aus persönlicher Betreuung und effizienten digitalen Lösungen unterstützt eine bedarfsgerechte Planung und Umsetzung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und stärkt die organisatorische Leistungsfähigkeit der Gruppe.

Herausforderungen: Personalgewinnung und Arbeitgeberattraktivität

Die Situation am Arbeitsmarkt hat sich zuletzt auch für Teile der Porsche Bank Gruppe leicht entspannt, wodurch qualifizierte Bewerberinnen und Fachkräfte wieder besser verfügbar sind. Gleichzeitig bleibt die Personalgewinnung weiterhin anspruchsvoll, da unterschiedliche Erwartungen und Bedürfnisse potenzieller Kandidat*innen zu berücksichtigen sind. Ein flexibles, zielgruppenorientiertes Recruiting bleibt daher ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Durch abgestimmte Recruiting-Maßnahmen sowie ein einheitliches und standardisiertes Employer Branding positioniert sich die Porsche Bank Gruppe als attraktiver Arbeitgeber. Voraussetzung hierfür sind eine klare strategische Ausrichtung sowie eine enge länderübergreifende Zusammenarbeit verschiedener Unternehmensbereiche. Ein konsistenter Auftritt stärkt die Glaubwürdigkeit am Arbeitsmarkt, fördert das Vertrauen potenzieller Bewerber*innen und entfaltet nachhaltige Wirkung.



Employer Branding als Wettbewerbsvorteil

Ein gruppenweit einheitliches Employer Branding stellt einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil dar. Es erhöht die Attraktivität für qualifizierte Fachkräfte und stärkt die internationale Sichtbarkeit der Porsche Bank Gruppe am Arbeitsmarkt. Dies zeigt sich insbesondere in einem klar definierten Außenauftritt, einer transparenten Kommunikation sowie gezielten Maßnahmen in den Bereichen Recruiting, Personalentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit.

Positiv hervorzuheben ist zudem, dass die Porsche Bank Gruppe zunehmend qualifizierte weibliche Fach- und Führungskräfte anspricht. Die Frauenquote entwickelt sich weiterhin positiv und unterstützt eine ausgewogene und diversere Zusammensetzung der Belegschaft. Per Ende 2025 sind 34 % aller Führungskräfte der Porsche Bank Gruppe weiblich.

Trainings- und Entwicklungsaktivitäten innerhalb der Porsche Bank Gruppe im Jahr 2025

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die länderübergreifende Zusammenarbeit im Trainings- und Entwicklungsbereich der Porsche Bank Gruppe weiter intensiviert und nachhaltig verankert. Ziel war es, einen konsistenten, gruppenweit abgestimmten Ansatz für Qualifizierungsmaßnahmen sicherzustellen und damit die Effizienz, Vergleichbarkeit und Qualität der Trainingsaktivitäten über alle Märkte hinweg weiter zu erhöhen.

Durch die enge Kooperation der Trainingsverantwortlichen wurden Vertriebsschulungen, Onboarding-Prozesse, Produkt- und Prozesstrainings sowie regulatorische Lernformate gruppenweit harmonisiert. Diese abgestimmte Vorgehensweise ermöglichte die gezielte Nutzung von Synergien, eine verbesserte Skalierbarkeit von Lerninhalten sowie eine nachhaltige Weiterentwicklung der Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Trainingsportfolio der Gruppe umfasste im Jahr 2025 ein breites Spektrum an Qualifizierungsmaßnahmen. Dazu zählten strukturierte Onboarding-Programme für neue Mitarbeitende, aufeinander aufbauende Vertriebstrainings, Soft-Skills-Formate sowie verpflichtende regulatorische Schulungen. Ein zunehmender Fokus lag auf rollenspezifischen und praxisnahen Lernkonzepten, die durch moderne digitale Lernformate ergänzt wurden. In Kombination mit interaktiven Präsenz- und Live-Online-Formaten wurde ein nachhaltiger Wissenstransfer sichergestellt und die Vertriebsleistung gezielt unterstützt.

Ein zentraler Bestandteil der gruppenweiten Trainingsstrategie war auch 2025 der jährliche, länderübergreifende Trainingsworkshop, der als Präsenzveranstaltung in Salzburg



stattfind. Der Workshop diente dem fachlichen und methodischen Austausch zu aktuellen Anforderungen im Trainingsbereich und behandelte unter anderem die Weiterentwicklung der Trainingslandschaft im Zuge der geplanten Ablöse des Learning Management Systems sowie der Trainingshomepage. Darüber hinaus wurden gruppenweite Anforderungen im Bereich Fraud Prävention und deren Auswirkungen auf Trainings- und Qualifizierungsmaßnahmen adressiert. Das Format leistete einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Wissenstransfers und zur nachhaltigen Vernetzung der Märkte.

Der kontinuierliche Austausch der Trainingsverantwortlichen wurde zusätzlich durch einen gruppenweiten Microsoft-Teams-Kanal unterstützt, der eine effiziente operative Abstimmung sowie die koordinierte Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen über Ländergrenzen hinweg ermöglichte. Diese Form der Zusammenarbeit trug wesentlich zur Harmonisierung von Trainingsstandards, zur Förderung von Innovationen und zur Weiterentwicklung der Qualifikationsstruktur innerhalb der Gruppe bei.

Länderbezogene Schwerpunkte

Die gruppenweite Trainingsstrategie wurde 2025 durch marktspezifische Initiativen ergänzt. In Slowenien lag der Fokus auf der Umsetzung der S3 Finance Offer Trainings, die durch eine Kombination aus strukturierten Rollout-Aktivitäten, digitalen Selbstlernformaten und praxisnahen Schulungen umgesetzt wurden. In Rumänien wurde ein mehrstufiges, modulares Trainingsmodell eingeführt, das einen systematischen Kompetenzaufbau von Einstiegs- bis hin zu Expertenrollen im Vertrieb unterstützt. Diese Beispiele verdeutlichen die wirksame Umsetzung der gruppenweiten Trainingsstrategie unter Berücksichtigung lokaler Anforderungen.

Gesamtbewertung

Die Weiterentwicklung der Trainings- und Lernlandschaft im Jahr 2025 unterstreicht den hohen strategischen Stellenwert einer koordinierten, länderübergreifenden Zusammenarbeit innerhalb der Porsche Bank Gruppe. Durch die konsequente Ausrichtung an gemeinsamen Standards, den systematischen Erfahrungsaustausch sowie den gezielten Einsatz moderner Lernformate wurden Qualifizierungsmaßnahmen weiter professionalisiert und Mitarbeiterkompetenzen nachhaltig gestärkt. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Trainingsaktivitäten liegt auf der Einhaltung gesetzlicher und interner Vorgaben.

Der Trainingsbereich leistete damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der organisatorischen Leistungsfähigkeit, zur Qualitätssicherung in der Kundeninteraktion sowie

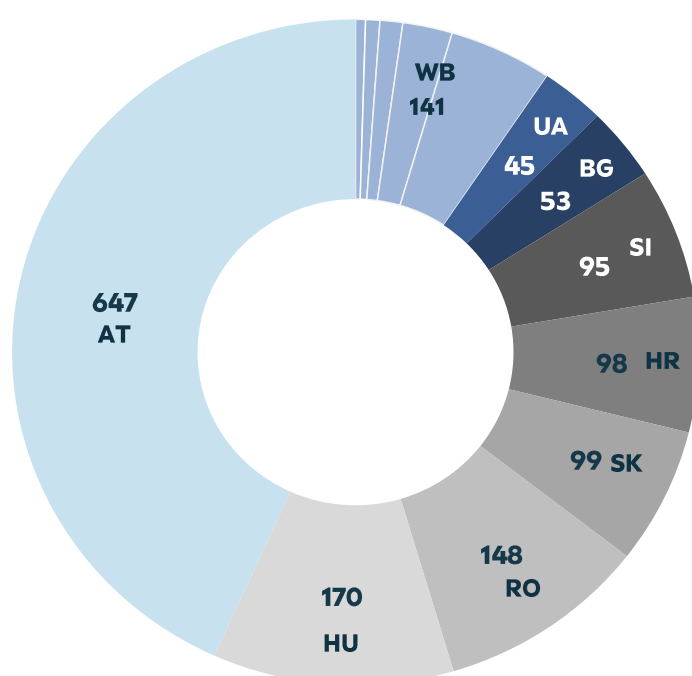


zur langfristigen Unterstützung der strategischen Ziele der Porsche Bank Gruppe. Die im Jahr 2025 erzielten Fortschritte bilden eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung einer zukunftsorientierten, gruppenweiten Personal- und Kompetenzentwicklung.

Personalstand

Die Anzahl der Beschäftigten erhöhte sich im Berichtszeitraum um +2,1 % und belief sich zum Stichtag auf insgesamt 1.496 Mitarbeitende (Vorjahr: 1465). Der größte Teil der Mitarbeitenden war weiterhin in Österreich beschäftigt. Dort betrug der Personalstand zum Bilanzstichtag 647 Mitarbeitende und lag somit nahezu auf dem Vorjahresniveau von 649 Beschäftigten. In den ausländischen Tochtergesellschaften belief sich die Anzahl der Beschäftigten auf 849 Mitarbeitende, was einer Veränderung von +4,0 % gegenüber dem Vorjahr (816) entspricht. Diese Veränderung resultiert zum überwiegenden Teil aus der Neukonsolidierung der slowakischen Tochtergesellschaften bei gleichzeitiger Verringerung der Anteile im südamerikanischen Markt. Die Entwicklung des Personalstands reflektiert die laufende Anpassung der personellen Ressourcen an die Geschäftstätigkeit in den jeweiligen Märkten.

Personalstand per 31.12.2025



Österreich	647
West Balkan	141
Albanien	7
Montenegro	10
Nordmazedonien	16
Bosnien u. Herzegowina	35
Serbien	73
Ukraine	45
Bulgarien	53
Slowenien	95
Kroatien	98
Slowakei	99
Rumänien	148
Ungarn	170

Abbildung 5 Personalstand Porsche Bank Gruppe 2025



Umwelt und Soziales

Die Porsche Bank Gruppe weist dem Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz einen besonders hohen Stellenwert zu und fördert durch das Finanzierungsangebot von E-Mobilität und sharetoo Carsharing einen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen in der Nutzungsphase. Zudem wurden zahlreiche Energiesparmaßnahmen im eigenen Betrieb umgesetzt, etwa in den Bereichen Beleuchtung und Heizung.

Darüber hinaus ist die Porsche Bank im Sozialsponsoring gruppenweit engagiert und unterstützt in diesem Zusammenhang ausgewählte Institutionen, die sich beispielsweise für Umweltschutz (bspw. Landschaftsreinigung & Recycling) und Menschen (z.B. Lebenshilfe und Kinderschutzzentrum Salzburg) engagieren. Auch für die eigenen Mitarbeiter*innen wird Nachhaltigkeit unter anderem durch Angebote wie die Förderung des Klimatickets, einem Betriebskindergarten und Mitarbeiterangeboten rund um das Thema Gesundheit und Wohlbefinden aktiv gefördert. Zusätzlich ermöglicht die Porsche Bank Gruppe ihren Mitarbeiter*innen die Nutzung ihrer nachhaltigen Produktpalette zu Mitarbeiterkonditionen.

2. BERICHT ÜBER DIE GEPLANTE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

2.1. Geplante Entwicklung des Unternehmens

2.1.1. Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen

Für die kommenden Jahre wird erwartet, dass sich die Automobilmärkte in Zentral- und Osteuropa (CEE) sowie in Österreich in einem weiterhin anspruchsvollen, jedoch strukturell differenzierten Umfeld entwickeln.

In Österreich spielen traditionelle Antriebsformen weiterhin eine bedeutende Rolle, wobei die Bedeutung alternativer Antriebsarten, insbesondere Elektro- und Hybridfahrzeuge, trotz unterschiedlicher regionaler Akzeptanz, zunimmt. Einleitend erwähnte Entwicklungen führen zu einem differenzierten Profil bei Neuzulassungen und damit verbundenen Finanzierungs- und Versicherungsbedingungen. Insgesamt wird auf Makro- und Branchenebene ein moderates bis leicht wachsendes Marktvolumen erwartet, getragen von der anhaltenden Nachfrage nach Mobilitätslösungen sowie von strukturellen Trends wie Digitalisierung und veränderten Kundenpräferenzen.



In weiten Teilen der CEE-Region zeichnet sich auf Basis aktueller Markterhebungen ein moderates Absatz- und Finanzierungswachstum ab. Die Fahrzeugfinanzierung über Leasing- und Kreditprodukte spielt in vielen zentral- und osteuropäischen Märkten weiterhin eine entscheidende Rolle für die Mobilität von Privat- und Flottenkund*innen, was sich auch in der Vergangenheit in wachsenden Neugeschäftsvolumina niedergeschlagen hat.

Zugleich sind die Märkte der Porsche Bank Gruppe von externen Unsicherheitsfaktoren geprägt, darunter volatile Nachfrageimpulse, geopolitische Spannungen sowie strukturelle Transformationsprozesse innerhalb der Automobilindustrie.

Das Marktumfeld im Rent a Car Segment stellt weiterhin erhöhte Anforderungen an die Marktteilnehmer*innen. Vor diesem Hintergrund richtet die Porsche Bank Gruppe ihre Maßnahmen darauf aus, ein nachhaltiges Preisgefüge sicherzustellen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit sowie die Kundenbindung in einem intensiven Wettbewerbsumfeld zu stärken. Zentrale Bedeutung kommt dabei der laufenden Verbesserung der Kostenstruktur, insbesondere im Bereich der Flottenbeschaffung, zu. Ziel ist es, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Segments dauerhaft abzusichern und dabei die definierten Service- und Qualitätsstandards unverändert aufrechtzuerhalten.

Im Berichtsjahr setzte die Porsche Bank Gruppe weitere strategische Maßnahmen zur Optimierung ihrer regionalen Beteiligungsstruktur um. Im Rahmen einer konzerninternen Neuordnung wurden gemeinsam mit Gesellschaften der Volkswagen Gruppe mehrere Beteiligungsverhältnisse angepasst.

In diesem Zusammenhang wurde die bisherige Joint-Venture-Struktur der Volkswagen Finančné služby Slovensko s.r.o. beendet. Die Porsche Bank AG erwarb sämtliche verbleibenden Geschäftsanteile und hält damit 100 % der Anteile an dieser Gesellschaft. Darüber hinaus übernahm die Porsche Bank AG die bislang von der deutschen Volkswagen Versicherungsdienst GmbH gehaltene Minderheitsbeteiligung (15 %) an der Volkswagen Versicherungsdienst GmbH in Wien, wodurch auch hier eine vollständige Beteiligung erreicht wurde.

Parallel dazu erfolgte eine Neustrukturierung der Beteiligungsverhältnisse der südamerikanischen Gesellschaften. Im Zuge von Anteilskäufen und -verkäufen mit verbundenen Unternehmen der Volkswagen Financial Services Gruppe wurden die Beteiligungsquoten der Porsche Bank AG an den Finanzgruppen in Kolumbien und Chile



angepasst, die Porsche Bank AG hält nun jeweils 40 % der Anteile an diesen Gesellschaften. Insgesamt deutet der Ausblick auf ein weiterhin moderat wachsendes Leasing-, Kredit- und Versicherungsumfeld hin, das von strukturellen Veränderungen im Automobilmarkt begleitet wird. Die Porsche Bank Gruppe wird ihre strategische Ausrichtung fortsetzen, um auch unter diesen Rahmenbedingungen robuste Mobilitätslösungen anzubieten, die sowohl den Marktanforderungen als auch den Erwartungen der Kundinnen und Kunden gerecht werden.

Die prognostizierte wirtschaftliche Entwicklung stellt sich für 2026 an den einzelnen Standorten wie folgt dar:

	BIP Wachstum	Inflation	Arbeitslosenquote
AT ⁹	0,8%	2,4%	7,5%
HU ¹	2,4%	3,2%	4,8%
SI ²	2,1%	2,3%	3,6%
SK ¹	0,6%	3,4%	6,1%
HR ¹	2,8%	3,1%	4,6%
RO ⁵	1,0%	3,6%	6,1%
RS ¹¹	3,6%	4,0%	8,6%
ME ¹¹	3,2%	2,3%	8,7%
MK ¹¹	3,2%	3,0%	12,7%
AL ¹¹	3,6%	2,8%	8,7%
BA ³	2,7%	2,6%	12,6%
BG ⁴	3,1%	3,5%	4,0%
UA ¹²	2,0%	6,6%	10,2%
CO ⁷	2,5%	3,5%	9,7%
CL ⁷	2,5%	3,5%	7,8%

¹ Quelle: National Bank of HR / SK / HU / RS / MK / UA

² Quelle: Statistical Office of the Republic of Slovenia

³ Quelle: Central Bank of Bosnia and Herzegovina

⁴ Quelle: National Statistic Institute

⁵ Quelle: National Prognosis Commission; CEIC

⁶ Quelle: MONSTAT; Trading Economics (unemployment rate)

⁷ Quelle: Trading Economics

⁸ Quelle: INSTAT (Institute of Statistics)

⁹ OeNB Report Gesamtwirtschaftliche Prognose für Österreich

2.1.2. Geschäftsfeld Versicherung

Die Porsche Versicherungs AG geht trotz herausfordernder Rahmenbedingungen von einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2026 aus. Es gilt, die weiterhin signifikanten Kostensteigerungen in der KFZ-Reparatur durch gezielte Maßnahmen in Produkt, Tarif und Schadenmanagement abzufedern und der laufend steigenden Naturgefahrensituation entsprechend zu begegnen.



Ebenso ist mit einem angespannten Automobilmarkt zu rechnen, wodurch die Basis des Geschäfts unmittelbar beeinflusst wird. Hier setzt die Porsche Versicherungs AG weiterhin auf den Ausbau des Versicherungsanteils an den verkauften Konzernfahrzeugen durch attraktive Produktpakete im Autohandel und weiterer Forcierung des Nachverkaufs via Online-Vertriebskanäle. Der Fokus des gesamten VW-Konzerns auf nachhaltigere Produkte, insbesondere auf den deutlichen Ausbau der E-Mobilität, wird von der Porsche Versicherungs AG vollkommen mitgetragen und unterstützt.

Auch die regionale Weiterentwicklung wird im Fokus bleiben. Die Niederlassungen in den Auslandsmärkten haben im abgelaufenen Jahr einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmensergebnis geleistet und werden dies auch in Zukunft tun.

Die Modernisierung und Standardisierung der Abwicklungsprozesse und -systeme wird ebenfalls ein Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2026 sein. Dabei sollen vor allem die Erkenntnisse und Ergebnisse aus der Einführung des neuen Schadenssystems im abgelaufenen Jahr in Österreich für die Auslandsmärkte nutzbar gemacht werden.

Dadurch wird die Porsche Versicherungs AG auch in Zukunft in der Lage sein, ihre Produkte und Dienstleistungen in allen Märkten, wo auch die Porsche Bank AG tätig ist, in höchster Qualität anzubieten und das gemeinsame Ziel zu unterstützen, den Kund*innen ein unbeschwertes Fahrvergnügen zu bieten.

2.1.3. Geschäftsfeld Versicherungsvermittlung

Im Jahr 2026 wird mit einem konstanten Marktvolumen verglichen mit 2025 gerechnet. Nach Abschluss der Transformation des VVD-Geschäftsmodells rechnet die Volkswagen Versicherungsdienst GmbH für das kommende Jahr mit einem ansteigenden operativen Ergebnis. Bei den Versicherungsbrokern in den CEE-Ländern der Porsche Bank Gruppe wird ebenfalls mit einer steigenden Marktpenetration gerechnet, wodurch die Versicherungsbroker weiterhin eine stabile Ertragsäule bilden.

2.1.4. Geschäftsfeld Rent a Car

Neben Fahrzeugen aus dem VW-Konzern werden auch Nicht-Konzernfahrzeuge eingesetzt, um die Vermietnachfrage entsprechend abzudecken. Zusätzlich wurde, durch den Einsatz von Fahrzeugen, die im Eigenrisiko bei der Vermarktung stehen, für mehr Flexibilität im Fuhrpark gesorgt. Diese Fahrzeuge können dann getauscht werden, wenn die Vermietnachfrage sich saisonal entsprechend reduziert, während die Fahrzeuge mit



garantierten Restwerten zu fix definierten Zeitpunkten getauscht werden müssen. So ist es möglich, auf die kurzfristigen Kaufentscheidungen und Mobilitätsbedürfnisse der Kund*innen im Geschäftsfeld Rent a Car bestmöglich zu reagieren.

Für das Geschäftsjahr 2026 wird es das Ziel sein, die effektive Preisgestaltung und günstige Flottenzusammenstellung weiter voranzutreiben. Die Effizienzsteigerung interner Prozesse durch Automatisierung steht hierbei ebenfalls im Fokus. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Konzerngesellschaften, wie zum Beispiel mit der Porsche Bank AG und der Porsche Mobility GmbH, kann die ARAC GmbH ihr Geschäftsfeld erweitern und präsentiert sich als wichtiger Partner innerhalb des Konzerns.

Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit ist eine weitere Reduktion der Fuhrparkkosten zwingend erforderlich. Auch im Jahr 2026 soll diese durch kontinuierliche Marken- und Konditionenvergleiche erreicht werden. Ziel ist es, die bestmöglichen Spot-Deals am Markt zu identifizieren und damit eine nachhaltige Optimierung der Flottenkosten sicherzustellen.

Der Vision eines allumfassenden Mobilitätsanbieters hat sich die Porsche Bank Gruppe im Jahr 2025 mit großen Schritten genähert. Um den Kundenbedürfnissen zu begegnen, erfordert es große Leidenschaft, Innovation und auch den Mut, sich weiterzuentwickeln. Diese Ziele werden auch im Jahr 2026 weiterverfolgt und mit den entsprechenden Maßnahmen ausgebaut. Insbesondere im Feld der neuen Mobilitätskonzepte hat das Unternehmen viele Chancen, bereits vorhandenes Know-How einzubringen und neue Lösungen zu entwickeln. Die Kund*in steht dabei unverändert im Mittelpunkt des Handelns.

2.2. Chancen- und Risikobericht

Die gezielte und kontrollierte Übernahme von Risiken stellt ein wesentliches Merkmal des Bankgeschäftes dar und ist die Basis für eine nachhaltig stabile Geschäfts- und Ergebnisentwicklung. In diesem Abschnitt werden die Chancen und Risiken, die sich im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Porsche Bank Gruppe ergeben, zusammengefasst. Sofern nicht explizit erwähnt, gab es im Vergleich zum Vorjahr keine bedeutenden Veränderungen.



2.2.1. Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- u. Risikomanagementsystems

Die Risikopolitik der Porsche Bank Gruppe ist geprägt von einem konservativen Umgang mit den bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken. Zu diesem Zweck verfolgt die Porsche Bank Gruppe eine Strategie zur Risikobegrenzung, die sich zum einen aus den Anforderungen der Kund*innen ergibt und zum anderen an den gesetzlichen Rahmenbedingungen orientiert. Grundlage für das Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem der Porsche Bank Gruppe ist ein einheitliches Verständnis der Risiken innerhalb des Konzerns, ein ausgeprägtes Risikobewusstsein aller Mitarbeiter*innen sowie klar definierte Prozesse und adäquate Organisationsstrukturen.

Die nachstehend aufgeführten Prinzipien beschreiben die Kernkomponenten des Risikomanagement- und Risikocontrollingsystems der Porsche Bank Gruppe:

- Prinzip I: Verantwortung der Geschäftsleitung für die Strategie der Bank
- Prinzip II: Klare Definition von Organisationsstruktur und Risikomanagement- und Risikocontrollingprozess
- Prinzip III: Funktionstrennung
- Prinzip IV: Ausgeprägtes Risikobewusstsein und Risikokultur
- Prinzip V: Zuverlässige Risikosteuerung
- Prinzip VI: Umfassende Risiko- und Limitüberwachung
- Prinzip VII: Allokation des ökonomischen Kapitals und der Risikolimits
- Prinzip VIII: Risikokommunikation und -berichterstattung
- Prinzip IX: Bereitstellung eines aktuellen und vollständigen Risikoinformationssystems
- Prinzip X: Unterstützung des gesamten Risikoprozesses durch qualifizierte Expert*innen
- Prinzip XI: Überprüfung der Effektivität der Überwachung
- Prinzip XII: Notfallplanung
- Prinzip XIII: Förderung von angemessenem Risikoverhalten

2.2.1.1. Organisation des Risikomanagements

Um die Angemessenheit der Risiken für die Porsche Bank Gruppe zu gewährleisten, wurde ein System zur Risikoüberwachung und -steuerung eingeführt, das eine adäquate Handhabung der übernommenen Risiken sicherstellt. Dieses Risikomanagementsystem umfasst ein Rahmenwerk aus grundlegenden Risikoprinzipien, organisatorischen Strukturen und Prozessen zur Beurteilung und Überwachung von Risiken, die gezielt auf die Aktivitäten



der einzelnen Geschäftsbereiche abgestimmt sind. Die regulatorischen Anforderungen der FMA, die entsprechenden EBA-Guidelines und die Standards des Volkswagen Konzerns werden in einem einheitlichen Framework der Porsche Bank Gruppe berücksichtigt. Zusätzlich werden bei den Tochtergesellschaften lokale Besonderheiten in eigenen Dokumenten abgebildet.

Die Geschäftsführung sowie der Aufsichtsrat werden regelmäßig über die Gesamtrisikolage informiert.

2.2.1.2. Internes Kontrollsystem

Ergänzend zum Risikomanagementsystem kommt ein angemessenes internes Kontrollsystem zur Anwendung. Das interne Kontrollsystem der Porsche Bank Gruppe basiert auf dem international anerkannten COSO Enterprise Risk Management (ERM) Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission. Es existieren Beschreibungen der IKS-Abläufe, einheitliche Dokumentationen aller risikorelevanten Prozesse der Porsche Bank Gruppe und der Kontrollmaßnahmen. Kontrollaktivitäten werden dokumentiert und überprüft, die IKS-relevanten Risiken werden regelmäßig evaluiert und angepasst. Dieser laufende Optimierungsprozess trägt zur Qualitätssicherung bei.

Im Rahmen des Business Continuity Management werden zur Notfallvorsorge Business-Impact-Analysen durchgeführt. Auf Basis der Analysen werden Notfallkonzepte erstellt, die im Gesamtnotfallplan festgehalten werden und darauf abzielen, den fortlaufenden Betrieb bei Eintritt einer Notfallsituation zu gewährleisten.

Des Weiteren prüft die Abteilung „Interne Revision“ in ihrer Funktion als unabhängige Überwachungsinstanz die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems im Besonderen.

2.2.1.3. Risikoidentifikation

Ein wesentlicher Teil des Risikoidentifizierungsprozesses ist die dezentrale Risikoinventur. Diese erfolgt mittels eines gruppenweiten Fragebogens, in dem alle Risiken erfasst und von den jeweiligen Risikomanager*innen in den Ländern im Rahmen einer Expert*innen-einschätzung und durch ein quantitatives Scoring bewertet werden. Anschließend werden die lokalen Risikoinventuren aggregiert und das Gesamtrisikoprofil der Porsche Bank Gruppe bestimmt.



Durch die regelmäßige Durchführung der Risikoinventur wird sichergestellt, dass alle relevanten Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung und -steuerung ergriffen werden können.

2.2.1.4. Risikotragfähigkeit

Die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen und die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit sind zentrale Bestandteile der Steuerung der Porsche Bank Gruppe. Die Risikotragfähigkeitsrechnung hat zum Ziel, alle relevanten Risiken zu bewerten und diese den zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenüberzustellen.

Die Porsche Bank Gruppe stellt zwei Sichtweisen der Risikotragfähigkeit dar:

Das Absicherungsziel der **Liquidationsicht im ICAAP** (Internal Capital Adequacy Assessment Process) ist der Schutz der Ansprüche der Fremdkapitalgeber*in, d.h. eine Rückzahlung des Fremdkapitals muss möglich sein. Dabei wird jenes ökonomische Gesamtbankrisiko dargestellt, das mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % nicht überschritten wird. Im Jahr 2025 lag das Gesamtbankrisiko der Porsche Bank Gruppe im Liquidationsfall bei 74 % (VJ 64 %).

In der **Going-Concern-Sicht** soll der Fortbestand einer geordneten operativen Geschäftstätigkeit sichergestellt werden. Das Absicherungsziel der Going-Concern-Sicht ist, dass die Bank einen negativen Belastungsfall verkraftet und die geordnete Geschäftstätigkeit dennoch fortsetzen kann. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelerfordernisse sind dabei die Mindestanforderungen. Zur Ermittlung wird jenes Risiko, das bereits mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % nicht überschritten wird, mit den für den Going-Concern verfügbaren Deckungsmassen verglichen. Im Jahr 2025 lag das Gesamtbankrisiko der Porsche Bank Gruppe im Going-Concern bei 69 % (VJ 56 %).

Die Erhöhung des Gesamtbankrisikos in der Liquidations- wie auch in der Going-Concern-Sicht ist im Wesentlichen auf die Neustrukturierung der Beteiligungsverhältnisse zurückzuführen. Trotz des Anstiegs des Gesamtbankrisikos bleibt das Risikoprofil der Porsche Bank Gruppe solide und unterstützt die langfristige Wachstumsstrategie.



2.2.2. Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen

Im Rahmen der Risikoerhebung wurden für die Porsche Bank Gruppe folgende wesentliche Risikoarten identifiziert: Adressausfall- bzw. Kreditrisiko, Restwertrisiko, Zinsänderungsrisiko, Fremdwährungsrisiko, Liquiditätsrisiko, makroökonomisches Risiko, operationelles Risiko, Nachhaltigkeitsrisiken sowie Verbriefungsrisiko. Darüber hinaus ergeben sich insbesondere aus dem Adressausfallrisiko und dem Restwertrisiko auch entsprechende Chancen für die Porsche Bank Gruppe.

2.2.2.1. Adressausfallrisiko

Das Adressausfallrisiko wird in der Porsche Bank Gruppe als die Gefahr definiert, dass Kreditnehmer*innen die ihnen gewährten Kredite nicht oder nicht vollständig vertragsgemäß zurückzahlen können oder wollen. Ziel ist, eine höchstmögliche Anzahl von Finanzierungszusagen bei einem intern definierten geringen Verlust zu gewährleisten. Dieser mögliche Verlust ist zu einem wesentlichen Teil durch die Besicherung durch das Fahrzeug abgedeckt.

Unter dem Adressausfallrisiko fällt auch das Kontrahentenrisiko. Beim Kontrahentenrisiko besteht die Gefahr, dass bei Eintritt der Zahlungsunfähigkeit bzw. Zahlungsunwilligkeit einer Kontrahent*in die Vermögenswerte der Porsche Bank Gruppe gefährdet sind. Aufgrund eines hinreichend diversifizierten und krisensicheren Refinanzierungskonzepts wird das Risiko als mäßig eingestuft.

In der Porsche Bank Gruppe wurde ein internes Modell zur Messung der Kreditrisiken implementiert. Als internes Modell wird auf das von J. P. Morgan entwickelte CreditMetrics-Modell zurückgegriffen. Die vielen verschiedenen Möglichkeiten, wie sich die Bonität einzelner Kund*innen verändern kann, werden mit dem Monte-Carlo-Verfahren simuliert.

Im Geschäftsjahr 2025 verzeichnete die Porsche Bank Gruppe ein Wachstum im Finanzierungsgeschäft. Gleichzeitig war das gesamtwirtschaftliche Umfeld von steigenden Kreditrisiken geprägt, die sich insbesondere in anhaltend hohen Unternehmensinsolvenzen in Österreich widerspiegelte. Die Übernahme der slowakischen Gesellschaft führte zu einem absoluten Anstieg des NPL-Volumens, die NPL-Ratio blieb jedoch weiterhin auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Insbesondere in Österreich gelang es im abgelaufenen Geschäftsjahr, das NPL-Volumen durch die gezielte Reduktion von Risikopositionen bei ausgefallenen Kund*innen sowie die erfolgreiche Restrukturierung und Gesundung von



Großkund*innen deutlich zu senken. Dies bestätigt die Effektivität des aktiven Risikomanagements der Porsche Bank Gruppe.

Für das kommende Jahr wird ein weiterhin angespanntes wirtschaftliches Umfeld mit erhöhten Kreditrisiken erwartet. Die Porsche Bank Gruppe begegnet dieser Entwicklung mit einer aktiven Wertberichtigungspolitik, die eine angemessene Risikovorsorge sicherstellt.

2.2.2.2. Chancen und Kreditrisiken

Obwohl Kreditrisiken grundsätzlich eine Herausforderung für Kreditgeber*innen darstellen, können sie zugleich Chancen eröffnen. Für die Porsche Bank Gruppe ergibt sich eine positive Perspektive, wenn die tatsächlich eingetretenen Verluste aus dem Finanzierungsgeschäft geringer ausfallen als die prognostizierten erwarteten Verluste und die darauf basierende Risikovorsorge. Durch den proaktiven Risikoansatz der Porsche Bank Gruppe werden potenzielle Verluste durch frühzeitige Maßnahmen minimiert. Darüber hinaus können sich bei einer Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen oder der Bonität von Kreditnehmer*innen zusätzliche Chancen ergeben.

2.2.2.3. Restwertrisiko

Das Restwertrisiko wird als Risiko definiert, dass bei Leasingverträgen, bei denen die Porsche Bank Gruppe das Verwertungsrisiko trägt, der erzielbare Verwertungserlös (inklusive Mehr-/ Minderkilometer und Schadensabrechnung) bei Vertragsende unter dem vertraglichen Restwert liegt. Dieses Risiko besteht für die Porsche Bank Gruppe hauptsächlich bei Operating-Leasing-Verträgen.

Im Jahr 2025 ist das Restwertrisiko im Verhältnis zur Volumenentwicklung gestiegen. Saisonal bedingt ist ein starker Anstieg des Restwertrisikos während der Sommermonate aufgrund des Rent a Car-Geschäfts zu beobachten.

Die Verwertungsergebnisse bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor entwickelten sich positiv. Bei Elektrofahrzeugen zeigte sich die Verwertung hingegen aufgrund anhaltender Preisrepositionierungen als herausfordernd, da Elektrofahrzeuge aktuell nur einen geringen Anteil am verwerteten Gesamtportfolio ausmachen. Als Maßnahmen wurden Restwertverpflichtungen für Neuverträge angepasst und für die bestehenden Verpflichtungen ausreichend Rückstellungen gebildet. In den kommenden Jahren ist von einem zunehmenden Anteil an Elektrofahrzeugen auszugehen. Aufgrund der gesetzten Maßnahmen erwartet die Porsche Bank Gruppe keine wesentlichen Ergebnisauswirkungen. Insgesamt sind die Verwertungsergebnisse im Jahr 2025 positiv.



2.2.2.4. Chancen aus Restwertrisiko

Bei der Verwertung von Fahrzeugen besteht für die Porsche Bank Gruppe die Chance, einen höheren Preis als den kalkulierten Restwert zu erzielen, wenn sich tatsächlich realisierte Vermarktungspreise bei steigender Nachfrage nach Gebrauchtwagen oder weiteren Lieferengpässen von Neuwagen positiver als erwartet entwickeln.

2.2.2.5. Marktrisiken

Unter Marktrisiko versteht man die Gefahr, dass bestehende Positionen aufgrund einer negativen Marktentwicklung an Wert verlieren und für den Risikoträger ein Verlust entsteht. Im Rahmen der Risikosteuerung wird zwischen dem Zinsänderungsrisiko, dem Fremdwährungsrisiko und dem Aktienkursrisiko differenziert. In der Porsche Bank Gruppe wird das Aktienkursrisiko als nicht wesentlich eingestuft, da nur die Porsche Versicherungs AG in einem eingeschränkten Ausmaß Wertpapiere mit geringem Aktienanteil hält.

2.2.2.5.1. Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko besteht in der Möglichkeit, dass die bei unveränderten Zinsen erzielbaren Zinsergebnisgrößen aufgrund eintretender Marktzinsänderungen nicht erreicht werden. Es kann zwischen barwertorientiertem (ökonomischem) und periodischem (GuV-) Risiko unterschieden werden.

Gemäß den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen überwacht die Porsche Bank Gruppe das Zinsänderungsrisiko aus barwertiger und periodischer Sicht. Dadurch wird sichergestellt, dass das Zinsänderungsrisiko gesamtheitlich betrachtet wird und Risiken entsprechend eingeordnet werden können.

Der Einsatz von Zinsderivaten ist ein zentrales Instrument zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Bankbuch. Die Porsche Bank Gruppe nutzt hierfür Payer Swaps, die der Risikosteuerung dienen und nicht zu Handelszwecken abgeschlossen werden. Die Überwachung, Bewertung und Dokumentation der Sicherungsbeziehungen erfolgt gemäß den internen Risikomanagementrichtlinien sowie den regulatorischen Vorgaben.

Im Konzernabschluss werden die eingesetzten Payer Swaps nach IFRS im Rahmen des Hedge Accounting sowohl als Cashflow Hedge als auch als Portfolio Fair Value Hedge designiert.



Die Sicherungsbeziehungen werden entsprechend den Anforderungen an Effektivitätsmessung und Dokumentation behandelt und laufend überwacht. Ineffektive Sicherungsanteile spielten im Berichtsjahr keine wesentliche Rolle.

Im Jahr 2025 war das Zinsänderungsrisiko durch eine weiterhin volatile Zinssituation und die geldpolitische Lockerung der Europäischen Zentralbank geprägt. Nach mehreren moderaten Zinssenkungen im ersten Halbjahr stabilisierte sich das Zinsniveau, während die Inflation der Eurozone in den Zielbereich zurückkehrte. Weitere Zinsschritte sind derzeit nicht absehbar.

Für die Porsche Bank Gruppe blieben die Auswirkungen jedoch überschaubar. Dank einer währungs- und zinskongruenten Bilanzpolitik ist das Zinsänderungsrisiko weiterhin als gering einzustufen.

2.2.2.5.2. Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko besteht in der Gefahr, dass durch Schwankungen von Wechselkursen das Ergebnis verschlechtert wird. Das Fremdwährungsrisiko in der Porsche Bank Gruppe wird als niedrig eingestuft, da in der Porsche Holding Salzburg der Grundsatz der währungskongruenten Refinanzierung vorherrscht. Trotzdem können in den Tochtergesellschaften aufgrund vorhandener Eigenmittel Fremdwährungseffekte entstehen.

Zur Absicherung von Wechselkursrisiken aus nicht in Euro bilanzierenden Tochtergesellschaften setzt die Porsche Bank Fremdwährungsderivate ein. Es erfolgt kein Abschluss zu Handelszwecken. Die Sicherungsbeziehungen werden gemäß den internen Risikomanagementrichtlinien sowie den regulatorischen Vorgaben überwacht und dokumentiert. Jedes Derivat ist klar einem abgesicherten Grundgeschäft zugeordnet, wodurch gegenläufige Wertänderungen weitgehend kompensiert werden.

2.2.2.6. Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko versteht die Porsche Bank Gruppe einerseits die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit des Instituts und andererseits die Gefahr erhöhter eigener Refinanzierungskosten. Primäre Ziele des Liquiditätsmanagements sind daher die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und die Optimierung der Refinanzierungsstruktur in Bezug auf Risiko und Ergebnis.

Um die Einhaltung sämtlicher Liquiditätsanforderungen sowohl auf Porsche Bank Gruppenebene als auch auf lokaler Ebene jederzeit sicherstellen zu können, ist eine zentrale



Refinanzierungsstrategie etabliert. Diese Refinanzierungsstrategie der Porsche Bank Gruppe sieht ein hinreichend diversifiziertes, krisensicheres Refinanzierungskonzept als Zielsetzung vor. Das Refinanzierungskonzept der Porsche Bank Gruppe beruht im Wesentlichen auf drei Säulen: dem Einlagengeschäft, der Verbriefung und der Konzernrefinanzierung. Zusätzlich gibt es einige bilaterale Linien mit Banken. So wird sichergestellt, dass der erforderliche Refinanzierungsbedarf jederzeit gedeckt werden kann.

Im Jahr 2025 entwickelte sich das Liquiditätsrisiko insgesamt stabil. Allerdings verzeichnete die Porsche Bank Gruppe einige Veränderungen, die zu einer Anpassung der Refinanzierungsstruktur geführt haben. Zu Jahresanfang führte die erfolgreiche Eingliederung der slowakischen Gesellschaft zu einem deutlichen Anstieg des Refinanzierungsbedarfs. In der zweiten Jahreshälfte wurde der Clean-up Call der FACT Anleihe 2021-01 umgesetzt, der in Kombination mit der Abreifung der FACT Anleihe 2024-01 zu einem Rückgang des Verbriefungsvolumens führte. Im Gegensatz dazu verzeichnete das Einlagengeschäft in Österreich abermals einen deutlichen Anstieg des Gesamtvolumens.

2.2.2.7. Makroökonomisches Risiko

Als makroökonomische Risiken werden jene Verlustpotenziale bezeichnet, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen (länderspezifischen) Risikofaktoren bedingt sind. Es bezeichnet die Gefahr von Verlusten, die aus gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen resultieren, mit damit unmittelbar einhergehenden Risikoparametererhöhungen. Die Porsche Bank Gruppe quantifiziert die Risiken, die aus dem makroökonomischen Umfeld erwachsen, auf Basis eines makroökonomischen Stressszenarios für das Kreditrisiko, welches sich auf eine prozentuelle Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeiten stützt. Die Grundlage für die Steuerung und das Management von makroökonomischen Risiken bildet das Kredit- und Leasingportfolio der Porsche Bank Gruppe.

2.2.2.8. Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko der Porsche Bank Gruppe bedeutet die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden, einschließlich Rechtsrisiken. Zur Begrenzung der operationellen Risiken auf Fachbereichsebene dienen die internen Kontrollsysteme und weitere risikoreduzierende Maßnahmen (First Line of Defense), die Vorgaben des zentralen operationellen Risikomanagements (Second Line of Defense) und die institutionelle Verankerung der Internen Revision (Third Line of Defense).



Die Porsche Bank Gruppe steuert die operationellen Risiken einerseits durch eine gruppenweite Schadensfalldatenbank (LDB), andererseits durch jährliche Risk and Control Self Assessments (RCSA). Sowohl aus der Schadensfalldatenbank als auch aus dem RCSA werden entsprechende Maßnahmen zur Reduktion operationeller Risiken generiert. Beide Prozesse sind gruppenweit in dem State-of-the-Art-System okular ORM der parclT standardisiert abgebildet.

Im Geschäftsjahr 2025 zeigte sich ein Anstieg von Fällen, in denen finanzierte Fahrzeuge durch Kund*innen veruntreut wurden. Durch die enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden sowie privaten Sicherheitsdiensten konnte ein wesentlicher Teil der Fälle aufgeklärt und die Täter strafrechtlich verfolgt werden. Auch wenn die Zahl der Veruntreuungsfälle zugenommen hat, bleibt ihr Anteil am Gesamtportfolio weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die Porsche Bank Gruppe setzt auf eine konsequente Nachverfolgung dieser Fälle, die strafrechtliche Ahndung der Täter sowie auf Prävention. Die gesetzten Maßnahmen werden stetig überwacht und weiterentwickelt, um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und wirksam gegenzusteuern.

2.2.2.9. Nachhaltigkeitsrisiken

Unter Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG) umfasst, deren Eintreten negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Porsche Bank Gruppe haben könnten.

Die Porsche Bank Gruppe bekennt sich zu den Nachhaltigkeitszielen der UN-Agenda 2030 und hat zentrale Ziele definiert, die sowohl für die Unternehmensentwicklung relevant als auch im eigenen Wirkungskreis umsetzbar sind. Die Umsetzung erfolgt durch Produktinnovationen, neue Nachhaltigkeitsstandards, gelebte Unternehmenswerte sowie die Förderung sozialer Aspekte und Projekte. Besonders hervorzuheben ist die E-Offensive des Volkswagen Konzerns, die von der Porsche Bank mit passenden Finanzierungs- und Serviceprodukten unterstützt wird.

2.2.2.9.1. Regulatorische Pflichten Porsche Bank Gruppe

Die Porsche Bank Gruppe ist vollständig in die Strukturen des Volkswagen Konzerns und der Porsche Holding integriert. Dadurch entfallen eigenständige Offenlegungspflichten im Rahmen der EU-Taxonomie, der CSRD sowie des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Die erforderliche Berichterstattung wird durch eine entsprechende Datenlieferungen



sichergestellt. Grundlegende Richtlinienkompetenz liegt beim Volkswagen Konzern, ergänzt um bankspezifische Themen durch die Porsche Bank Gruppe. Darüber hinaus verantwortet die Porsche Bank Gruppe zusätzliche regulatorische Anforderungen für Finanzinstitute eigenständig.

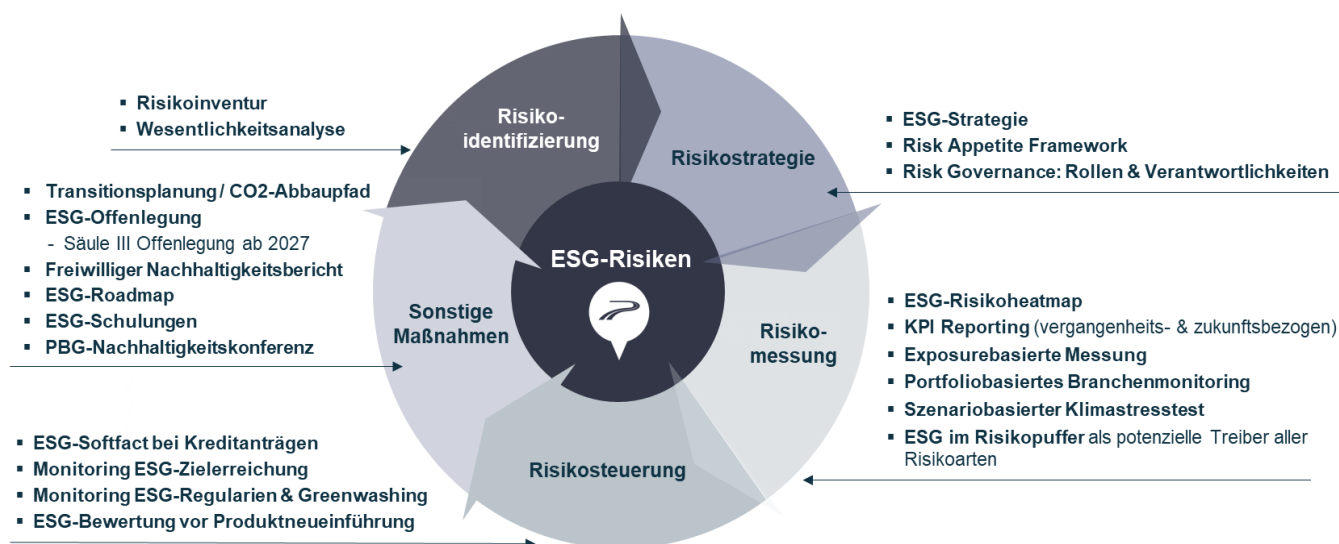
2.2.2.9.2. ESG-Integration im Risikorahmenwerk

Bei der Integration von ESG-Risiken in das Risikomanagement orientiert sich die Porsche Bank Gruppe an den EBA-Leitlinien sowie am FMA-Leitfaden zu Nachhaltigkeitsrisiken. Ziel des Nachhaltigkeitsrisikomanagements der Porsche Bank Gruppe ist die Identifikation, Bewertung und Steuerung von ESG-Risiken sowie die Unterstützung der in der Geschäftsstrategie verankerten Nachhaltigkeitsziele. Nach Empfehlung des FMA-Leitfadens werden Nachhaltigkeitsrisiken in der Porsche Bank Gruppe nicht als eigene Risikoart quantifiziert, sondern über den Risikopuffer berücksichtigt und bedarfsweise in den Modellen der einzelnen Risikoarten quantifiziert.

2.2.2.9.3. ESG als Teil des Gesamtbank Risikomanagements der Porsche Bank

ESG-Risiken sind ein integraler Bestandteil des Gesamtbank-Risikomanagementprozesses der Porsche Bank Gruppe. Zur systematischen Erhebung und Evaluierung von Nachhaltigkeitsrisiken führt die Porsche Bank Gruppe seit 2024 eine tourliche Wesentlichkeitsanalyse aller kurz-, mittel- und langfristigen Klima-, Umwelt- und naturbezogenen Risiken durch. Die hierdurch gewonnenen Erkenntnisse fließen explizit in die Geschäftsstrategie und strategische Planung mit ein.

Die folgende Abbildung zeigt die implementierten Maßnahmen zur Identifizierung, Messung und Steuerung von ESG-Risiken sowie ergänzende Schritte.





Der Aufsichtsrat der Porsche Bank Gruppe in Österreich wird regelmäßig über wesentliche Entwicklungen des Nachhaltigkeitsrisikomanagements informiert. Durch einen dezentralen Steuerungsansatz tragen die lokalen Geschäftsführer*innen der Tochtergesellschaften die Verantwortung für das Management von Nachhaltigkeitsrisiken im jeweiligen Land.

Weitere Details zum Nachhaltigkeitsrisikomanagement der Porsche Bank Gruppe befinden sich auf der Homepage ([Porsche Bank: Mobilität von morgen | Porsche Bank](#)) und dem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht.

2.2.2.10. Verbriefungsrisiko

Die Porsche Bank Gruppe verfügt aktuell über drei Verbriefungsprogramme. Je nach Programmart kann der Porsche Bank Gruppe dadurch ein Verbriefungsrisiko entstehen. Im Falle des übernommenen Verbriefungsrisikos (Verbriefungsanleihe) besteht die Gefahr, dass das geplante Anleihevolumen durch eine ungünstige Entwicklung nicht (vollständig) am Markt platziert werden kann oder zumindest zu höheren Finanzierungskosten führt. Dieses Risiko besteht jedoch nur während der Planungsphase. Zur Eingrenzung dieses Risikos wird während der Planungsphase ein Kapitalmarkt-Monitoring durchgeführt und eine Exit-Strategie in Bezug auf die zu erwartenden Programmkosten festgelegt.

2.2.3. Geschäftsfeld Versicherung

Prämien- und Schadenrisiko

Bei der Prämienkalkulation kann in Österreich auf eine mehr als 40-jährige Schadenserfahrung zurückgegriffen werden. Zusätzlich wird für die Prämien- und Produktgestaltung die Nähe zum Reparaturgewerbe genutzt, um durch die daraus gewonnenen Erkenntnisse das Prämien- und Schadenrisiko zu minimieren. Für die Zweigniederlassungen im Ausland werden neben den Erkenntnissen aus Österreich vor allem die langjährigen Erfahrungen aus der Tätigkeit als Versicherungsvermittler und die Nähe zum Reparaturgewerbe genutzt.

Auch eine laufende Kontrolle wichtiger versicherungstechnischer Kenngrößen wie Schadenquote, Schadenhäufigkeit, Durchschnittsschaden und durchschnittliche Prämie tragen durch frühzeitige Risikoerkennung zur Beherrschung dieses Risikos wesentlich bei. Für die operative Tätigkeit der Prämienkalkulation ist eine eigene Position eingerichtet, welche die Prämien- und Schadenentwicklung laufend analysiert und daraus gewonnene Erkenntnisse kurzfristig in die Tarifikalkulation einfließen lässt. Damit wird möglichen Fehlentwicklungen zeitnah vorgebeugt. Das Risiko, dass Versicherungsnehmer*innen nicht



mehr in der Lage sind, ihre Versicherungsprämien zu bezahlen, ist für die Porsche Versicherungs AG in Österreich als eher gering zu beurteilen. Maßgeblich dafür ist, dass für den Großteil der potenziellen Versicherungskund*innen neben den spezifischen Annahmerichtlinien für die KFZ-Kaskoversicherung auch die Bonitätsprüfung der Porsche Bank AG gilt. Es kann aufgrund dieser „Doppelprüfung“ von einer positiven Auswirkung auf das Prämienausfallrisiko ausgegangen werden. Wird ein Kaskovertrag in einer der Zweigniederlassungen in Ungarn, Rumänien, Slowenien, Kroatien oder Bulgarien im Zusammenhang mit einem Finanzierungsvertrag über eine Tochter der Porsche Bank AG verkauft, erfolgt ebenso eine Prüfung der Bonität der Versicherungsnehmer*in, wodurch auch hier das Prämienausfallrisiko reduziert wird. Darüber hinaus wirkt sich das eingerichtete, effektive Mahnwesen bedeutend risikomindernd aus.

Rückstellungs- bzw. Reserverisiko

Dem Rückstellungs- und Reserverisiko wird in Österreich und Ungarn durch Einsatz eines durchgängigen Schadenreporting-Systems effektiv begegnet. Dabei übermittelt die reparierende Werkstatt aktuelle und realitätsnahe Reparaturdaten an die Porsche Versicherungs AG, die direkt in die Rückstellungsbildung einfließen. In Rumänien, Slowenien, Kroatien und Bulgarien wird hingegen jeder Schaden durch einen externen Experten evaluiert und mit einer Einschätzung der Einzelschadenreserve versehen. Dieser Vorgang reduziert das Reserverisiko beträchtlich. Zur Überprüfung der Angemessenheit der Spätschadenrückstellungen werden entsprechende Spätschadenaufstellungen herangezogen. Aufgrund regelmäßiger Auswertungen kann auch unterjährig schnell auf neue Entwicklungen reagiert und eine entsprechende Anpassung vorgenommen werden. Grundsätzlich wird dem Reserverisiko durch eine vorsichtige Einschätzung der Einzelschadenreserven entgegengewirkt.

Katastrophenrisiko

Das Katastrophenrisiko beschreibt externe Ereignisse, die zu hohen Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft führen. Hierunter fallen insbesondere Ereignisse natürlichen Ursprungs. Bei der KFZ-Versicherung stehen dabei Schäden aus Hagel, Sturm und Hochwasser im Vordergrund. Um dem Katastrophenrisiko wirksam zu begegnen, hat die Porsche Versicherungs AG eine adäquate Rückversicherungsstrategie etabliert. Zur Optimierung des Deckungskonzeptes wird auf Großschaden-Szenario-Betrachtungen des Rückversicherungsmaklers und daraus abgeleitete Probable-Maximum-Loss-Berechnungen für die Hauptsparte Kasko in den jeweiligen Märkten zurückgegriffen.



Diese Maßnahme unterstützt die Reduktion des Naturkatastrophenrisikos durch Hagel, Sturm und Hochwasser, aber auch das Großschadenrisiko durch Diebstahl und Totalschaden von hochpreisigen Fahrzeugen deutlich.

Mit dem gewählten Rückversicherungsprogramm für 2026 bleibt die Planbarkeit der Aufwendungen für Naturkatastrophen weiterhin gegeben.

Operationelles Risiko

Große Bereiche der operationellen Tätigkeit der Porsche Versicherungs AG werden in Personalunion mit der Porsche Bank AG durchgeführt. Das operationelle Risiko wird durch eine Vielzahl technischer und organisatorischer Maßnahmen, wie beispielsweise Datensicherungsmaßnahmen, Zugriffsberechtigungssysteme, Überwachungs- und Kontrollprozesse, aber auch durch Arbeitsanleitungen, Kompetenzrichtlinien, Zeichnungsregelungen und aktuelle Sicherheitstechnologien wesentlich gemindert. Alle Risiken, die sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben, werden durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, ein ausgeprägtes Workflow-System sowie ein Abstimmungs- und Prüfsystem mit gegenseitigen Kontrollfunktionen minimiert. Die jeweiligen Berechtigungen, Verantwortlichkeiten und Rollen jedes einzelnen Mitarbeiters / jeder einzelnen Mitarbeiterin sind im Detail geregelt. Grundsätzlich ist für alle wesentlichen Geschäftsabläufe ein Vieraugenprinzip vorgesehen. In jenen Bereichen, in denen dies nicht möglich ist, sind nachgelagerte Kontrollen implementiert.

Strategisches Risiko und Managementrisiko

Ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie ist es, zur Stärkung der Wertschöpfungskette innerhalb des Porsche Konzerns beizutragen. Darüber hinaus will die Porsche Versicherungs AG mit ihren Produkten Qualitätsstandards setzen. Die aktuelle Marktlage sowie das Verhalten der Mitbewerber werden beobachtet, um gegebenenfalls auf Marktänderungen reagieren zu können. Um das Managementrisiko weitestgehend einzuschränken, wird bei der Besetzung von Positionen im Managementbereich besonders auf die fachliche und persönliche Eignung geachtet.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Unternehmensrufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kund*innen, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden) ergibt. Die Hauptthemen, welche die Reputation betreffen, sind vor allem im Bereich des Kundenservices sowie in der



Einbettung in die Porsche Holding GmbH zu finden. Sehr guter Kundenservice, eine hohe Kundenzufriedenheit, welche in regelmäßigen Befragungen erhoben wird, sowie die Einhaltung der Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) des Konzerns unterstützen die Reputation der Porsche Versicherungs AG in beträchtlicher Weise.

2.2.4. Geschäftsfeld Versicherungsvermittlung

Die Volkswagen Versicherungsdienst GmbH, Wien (VVD), vermittelt als Hauptgeschäftszweig Produkte der Versicherer Generali Versicherung AG, Wien, und UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien. Wesentlich ist ferner die Zusammenarbeit mit der Porsche Bank AG hinsichtlich des Autohauszuganges. Für das Jahresergebnis von Bedeutung ist ebenso die Kooperation mit der Porsche Versicherungs AG, Salzburg, beim Vertrieb der Anschlussgarantie- und der Arbeitslosenversicherung sowie die Unterstützung bei diversen Vertriebsleistungen.

In den CEE-Ländern wird die Versicherungsvermittlung in eigenen Gesellschaften mit lokalen Versicherungspartnern abgewickelt.

Das wesentliche Risiko im Bereich der Versicherungsvermittlung liegt im Wegfall eines ausreichenden Absatzmarktes oder in einem möglichen Reputationsrisiko, das von den Partnern auf die Porsche Bank durchschlagen kann. Dem entgegen stehen bedeutende Chancen im Vertrieb durch eine abgestimmte Produktpalette für die Finanzierungskund*innen.

2.2.5. Geschäftsfeld Rent a Car

Die Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, stehen in Verbindung mit dem Fahrzeugmarkt. Eine höhere Lieferbereitschaft der Importeure hätte einerseits mindernde Auswirkungen auf das hohe Vermietpreisniveau der ARAC GmbH und es würde eine größere Konkurrenz im Verkauf der Vermietflotte, die im Eigenrisiko verkauft werden, verursachen. Durch jene Fahrzeuge, für die noch keine Verkaufsvereinbarungen vorhanden sind, hat die ARAC GmbH auch ein großes Maß an Flexibilität gewonnen und sieht sich daher für zukünftige Herausforderungen in der Autovermietbranche bestens gewappnet.

Weitere Ungewissheiten stehen im Zusammenhang mit der allgemeinen Wirtschaftssituation innerhalb Europas. Kund*innen agieren vermehrt preissensibel und treffen ihre



Entscheidungen kurzfristiger, sodass es ein hohes Maß an Flexibilität und Reaktionsfähigkeit bedarf. Durch die Preissensibilität werden auch Einsparungen bei den Urlaubsausgaben, insbesondere bei den Fahrzeuganmietungen befürchtet. Mit der Porsche Bank AG besteht weiterhin ein Ergebnisabführungsvertrag.

3. NICHT FINANZIELLE ERKLÄRUNG

Die nicht finanzielle Erklärung wird im Anhang zum Konzernabschluss erläutert (siehe Abschnitt 6.15).

4. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Geschäftsgegenstand der Porsche Bank Gruppe ist es, Bankdienstleistungen im Zusammenhang mit Fahrzeugfinanzierungen zu erbringen. Der Produktionsprozess der Porsche Bank Gruppe ist daher nicht mit Forschung und Entwicklung im industriellen Sinn verbunden. Entwicklungsarbeiten fließen jedoch permanent in das laufende Geschäft ein.

5. STRATEGIE UND UNTERNEHMENSWERTE

Ziele der Porsche Bank Gruppe sind, das Kerngeschäft langfristig abzusichern, Prozesse laufend zu optimieren (z.B. durch Robotics und KI-basierte Lösungen), neue Geschäftsfelder zu erschließen sowie die Customer Journey kontinuierlich zu digitalisieren.

Als wesentliche Basis der Strategie der Porsche Bank Gruppe und in weiterer Folge des Unternehmenserfolges gelten die Kernwerte der Porsche Bank Gruppe sowie das konzernweite Integritäts- und Compliance-Programm. Compliance bedeutet, dass die Mitarbeiter*innen neben bestehenden Gesetzen auch moralische Grundsätze einhalten. Die Compliance-Strategie umfasst die Themen Verhaltensgrundsätze, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Anti-Korruption, Geldwäscheprävention und Betrug / Veruntreuung, Business and Human Rights (einschließlich dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz "LkSG").

Die Vorstände setzen die Ziele für das Compliance Management System fest. Diese basieren auf den generellen Unternehmenszielen und Werten.



Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit stellt einen wesentlichen Teil der Strategie der Porsche Bank Gruppe dar. Die Porsche Bank Gruppe möchte mittels vielseitiger Mobilitätslösungen als Enabler fungieren, um zu einem nachhaltigen Transformationsprozess in der Gesamtwirtschaft beizutragen. Dementsprechend hat die Porsche Bank AG in den vergangenen Jahren innovative Produkte entwickelt und sich somit nachhaltige Geschäftsfelder erschlossen. Mit dem Car-Sharing-Modell sharetoo sowie dem Langzeitmieteprodukt Autoabo, deren Fahrzeugpool hauptsächlich aus E-Fahrzeugen besteht, wird nachhaltige Überbrückungs- und Ergänzungsmobilität geboten. Für die Carsharing-Aktivitäten wurde die Porsche Bank Gruppe mit dem österreichischen Umweltzeichen vom Bundesministerium für Umwelt ausgezeichnet.

Die Angebotspalette für Finanzierungs-, Versicherungs- und Serviceprodukte von E-Fahrzeugen wurde in den letzten Jahren stetig erweitert und ist für alle Leasing- und Kredit-Produktvarianten möglich. Der E-Fahrzeugvertrieb wird durch spezielle Aktionen wie Finanzierungs- und Versicherungsboni sowie einen kostenlosen Service für bestimmte Modelle gefördert. Mit dem Telematiktarif „Smart Driver Plus“ wird ein App gestützter Versicherungstarif angeboten, der verbrauchsarmes und sicheres Fahrverhalten durch Tarifnachlässe fördert.

Eine konzerninterne Kooperation mit der Marke Moon kombiniert Finanzierungsangebote mit Batterie-, Photovoltaik- oder Ladelösungen. Elektromobilität gilt in der Produktentwicklung aber auch im Bereich des Flottenmanagement-Consultings als Schwerpunkt. Das Porsche Bank Kundenportal sowie der Porsche Bank Shop als Direktvertriebskanal ermöglichen eine deutliche Reduzierung des Postversandes, des jährlichen Papierverbrauchs und senken die Schwelle für Kund*innen, schnell an ihr Wunschfahrzeug zu kommen.

Vertrauen & Loyalität: Compliance und Integrität sind wesentliche Bestandteile des Handelns in sämtlichen Geschäftsbereichen der Porsche Bank Gruppe. Mitarbeiter*innen werden über gesetzliche Regeln, Vorschriften oder interne Regularien laufend informiert sowie zu integrem Verhalten aufgerufen.

Wettbewerbsfähigkeit & Innovation: Die Porsche Bank Gruppe möchte als Mobilitätsanbieter Maßstäbe im Hinblick auf Produktivität und Ertragskraft am Markt setzen und verfügt zudem über eine starke Zukunftsorientierung.



Diversity & Internationalität: Vielfalt gilt als Erfolgsfaktor für die Zukunft. So sind in der Porsche Bank Gruppe Mitarbeiter*innen aus 17 Nationen beschäftigt, es werden 27 Sprachen gesprochen und mehr als die Hälfte der Angestellten ist weiblich.

Exzellente Mitarbeiter*innen: Kompetente, engagierte und zufriedene Mitarbeiter*innen gewährleisten anhaltenden Unternehmenserfolg. Die Zufriedenheit wird regelmäßig in Stimmungsbarometer-Befragungen erhoben.

Starkes Team: In der Porsche Bank Gruppe wird eine offene, partnerschaftliche Kultur gelebt.

Handschlagqualität & Zuverlässigkeit: Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit werden großgeschrieben: „Wir halten Wort!“

Begeisterte Kund*innen: Anspruch der Porsche Bank Gruppe ist es, Kund*innen zu begeistern und dauerhaft zu binden.



Salzburg, 03. März 2026

Der Vorstand

Mag. Johann Maurer
Vorstand Markt (CEO)

Dr. Alexander Nekolar
Vorstand Marktfolge (CFO)